

E 28	<i>Der Brief an die Philipper</i>	Einleitung, Vorgeschichte von	Apg 16,6-40
E 29		Paulus	
E 30		Ich tue es mit Freude	Phil 1,1-11
E 31		Für mich ist Christus das Leben	Phil 1,12-26
E 32		Macht meine Freude vollkommen	Phil 1,27-2,4
E 33		Seid Kinder Gottes ohne Makel	Phil 2,5-18
E 34		Herzliche Liebe zu den Mitarbeitern	Phil 2,19-30
E 35		Christus will ich erkennen	Phil 3,1-11
E 36		Ich strecke mich nach dem, was vor	Phil 3,12-21
E 37		mir ist	
		Noch einmal sage ich euch: Freuet	Phil 4,1-9
		euch!	
		Es geht mir um euren Gewinn	Phil 4,10-23
<hr/>			
E 38	<i>Das Buch Jona</i>	Einführung	
E 39		Der Ruf Gottes	Jona 1,1-2
E 40		Die Flucht	Jona 1,3-5
E 41		Die Feststellung des Schuldigen	Jona 1,6-16
E 42		Reifung im Bauch des Fisches	Jona 2,1-11
E 43		Das Gebet der Wandlung	Jona 2,1-11
E 44		Die Umkehr Ninives	Jona 3,1-10
E 45		„Ist es recht von dir ...?“	Jona 4,1-4
E 46		Solidarisch mit wem?	Jona 4,5-11
E 47	Das Zeichen des Jona	Mt 12,38-42	

Eine weitere Schrift eignet sich für Kleingruppen: *„Leiden – wozu? Biblische Impulse zur Leidbewältigung“*  
 Warum lässt der gute Gott zu, dass ...? Hinter dieser Frage steht oft die existenzielle Not:  
 Wie kann dieses Leiden bewältigt werden? Das Buch zeigt in 12 Einheiten auf, wie in  
 Verbindung mit Jesus auch aus unvorstellbarem Leid Segen wachsen kann.

Nun aber hoffen wir, dass Sie beim Benutzen dieser Arbeitshilfe viel Freude erleben und dass wir Ihrer Gruppe dienen können, damit sich das Reich Gottes in unserer Generation weiter verbreitet.

Leo Tanner und Marcel Bregenzer

## Liebe Leserin, lieber Leser

Die vorliegende Arbeitshilfe für gemeindliche Kleingruppen soll mithelfen, dass sich die Frohbotschaft von Jesus Christus in den Zellgruppen unserer Kirche ausbreiten und vertiefen kann.

Durch eine einfache Exegese, sowie durch Impulse und Fragen soll das Bibelgespräch in den Gruppen angeregt werden. Die vorliegende Arbeitsunterlage soll Laien ermutigen, gemeindliche Kleingruppen zu leiten oder sich an der Leitung zu beteiligen.

Diese Arbeitshilfe setzt voraus, dass Sie bereits Erfahrungen mit Kleingruppen haben. Ist dies nicht der Fall, empfehlen wir zuerst mit den zwei Kleingruppenhilfen *„Neuer Wein in neue Schläuche – Eine Starthilfe für Kleingruppen“*

Immer wieder möchten Teilnehmende nach einem Glaubensseminar „weitermachen“. Für neu entstehende Bibel- und Gesprächsgruppen ist dieses Arbeitsheft ein bewährtes Hilfsmittel für alle Teilnehmenden der Kleingruppen.

und *„Leben aus dem Geist – Jesu Werk weiterführen“*

Das Buch führt in 11 Einheiten in das Leben aus der Kraft des Heiligen Geistes ein. Dabei kommen Themen wie Charismen, Gaben und Früchte zur Sprache. Am Ende wird zur Firmerneuerung eingeladen, um „Jesu Werk heute weiterzuführen“ zu beginnen.

## Bausteine eines Gruppentreffens

Ein Gruppentreffen kann etwa aus folgenden Elementen bestehen (Dauer ohne gemütliches Beisammensein ca. 90 Minuten):

- Eröffnung, Singen, Lobpreis
- Austausch, Anteilnehmen und -geben
- Schriftlesung, Bibelgespräch
- Gebet und Abschluss
- Gemütliches Beisammensein (freiwillig)

Je nach Bedürfnis können an einzelnen Abenden die Schwerpunkte unterschiedlich ausfallen. Es ist jedoch darauf zu achten, dass für das Gebet und die Schriftlesung genügend Zeit reserviert wird.

## Aufbau einer Einheit

Eine vorbereitete Einheit (ein Arbeitsblatt für ein Treffen) besteht aus folgenden Bausteinen:

- **Titel des übergeordneten Themas**

Damit ein Thema mit dem „Herzen“ verstanden werden kann, wird es an 3 bis 5 Treffen (d.h. in 3 bis 5 Teilen) behandelt. Der Titel des Themas mit der dazugehörigen Nummer (z.B. Teil 2) befindet sich über der Kopflinie des Blattes.

- **Titel des Gruppentreffens**

Jeder Teil eines Themas hat einen eigenen Titel. Dieser Titel (Titel des Treffens) ist zu Beginn der Einheit **fett** gedruckt und unterstrichen.

- **Schriftlesung des Treffens**

Die Schriftlesung des Treffens ist zu Beginn der Einheit eingerahmt.

- **Exegetische Informationen und Impulse**

Nun folgen exegetische Hinweise, Impulse und Anregungen für das Verständnis des Textes. Diese Informationen und Hilfen wollen der Vorbereitung des Leiters, der Leiterin dienen.

Es ist wichtig zu beachten, dass diese Texte am Gruppentreffen **nur so weit wie nötig** behandelt werden. Die Gruppenleiterin, der Gruppenleiter soll **keine Referate** halten.

- **Fragen für das Bibelgespräch**

- **Leere Zeilen für die Notizen der Teilnehmer während der Woche**

Die **Notizen** auf den leeren Linien dienen als **Grundlage** für den **Austausch** beim nächsten Treffen.

- **7 Schriftstellen zum Thema für die Vertiefung zwischen den Treffen**

Die Rubrik „Weitere Bibelstellen“ dient dazu, das Thema aufgrund der sieben weiteren Schriftstellen bis zum nächsten Treffen zu vertiefen und dabei persönliche Gedanken aufschreiben.

Auf diese Weise werden alle ermutigt, die gelesenen Schrifttexte im Alltag umzusetzen.

## Inhaltsübersicht

<i>Einheit</i>	<i>Kapitel / Thema</i>	<i>Titel</i>	<i>Bibelstelle(n)</i>
E 01	<i>Einführungstreffen</i>	Antwort auf Fragen und Zweifel	Mk 4,1-9.13-20
E 02		Dein Glaube hat dich geheilt	Mk 5,25-34
E 03		Komm und sieh!	Joh 1,35-42
E 04	<i>Gottes Liebe zu den Menschen</i>	Freude am Finden des Verlorenen	Lk 15,1-7
E 05		Jesus wäscht uns die Füße	Joh 13,1-7
E 06		Gott, Retter der Armen und Gedemütigten	Lk 1,46-55
E 07		Liebe, die sich wandelt	Hos 11,1-9
E 08		Freude oder Ärger über Gottes Güte	Mt 20,1-15
E 09	<i>Vergebung: Wieder froh werden</i>	Busse und Vergebung	Lk 19,1-10
E 10		Der Vater eilt uns Sündern entgegen	Lk 15,1-2.11-32
E 11		Das Jubeljahr	Lev 25,8-23.55
E 12	<i>Heiliger Geist</i>	Die Energie Gottes in der Welt	Ez 37,1-14
E 13		Die heilende Kraft Gottes	Mk 7,31-37
E 14		Das Wirken des Heiligen Geistes in der Urgemeinde	Apg 2,37-47
E 15	<i>Leiden</i>	Im Leiden einen Sinn erfahren	Ijob 1,6 ff. Ijob 30,16-31
E 16		Leiden als Folge der Sünde?	Gen 3,1-24
E 17		Dein Wille geschehe	Mk 14,26-42
E 18	<i>Die Psalmen</i>	Du hast mich aus der Tiefe gezogen	Ps 30
E 19		Wie lange noch, Herr?	Ps 13
E 20		Die mit Tränen säen	Ps 126
E 21	<i>Schöpfung</i>	Die zweite Schöpfungsgeschichte	Gen 2,4b-25
E 22		Die erste Schöpfungsgeschichte	Gen 1,1-2.4a
E 23		Die Herrlichkeit des Schöpfers	Ps 8
E 24	<i>Gottes Gnade und unsere Werke</i>	Aus Gnade seid ihr gerettet...	Röm 3,21-28
E 25		Ich lege meinen Geist auf euch...	Ez 36,16-28
E 26		Die Hochzeit seines Sohnes	Mt 22,1-14
E 27		Über das Wirken des Wortes Gottes	Jes 55,6-11

**Fragen für die Gruppe:**

- Wem erzählt Jesus dieses Gleichnis der Arbeiter im Weinberg?
- Welchen Lohn verspricht der Herr den verschiedenen Arbeitern?
- Warum wirbt der Herr den ganzen Tag hindurch Arbeiter an?
- Wenn wir das Gleichnis ernst nehmen, ist es zunächst ärgerlich, weil es uns umdenken heisst. Dann aber ist es befreiend, weil es uns Gott als Liebender erfahren lässt.  
Worüber ärgere ich mich?  
Wo erfahre ich Befreiung?
- Gehöre ich zu den Arbeitern der ersten oder der letzten Stunde?
- Empfinde ich es als unverdientes Geschenk, im Reich Gottes arbeiten zu dürfen?
- Bin ich bereit, mich von Jesus rufen und anstellen zu lassen?
- Wer sind die Arbeiter der ersten Stunde, wer diejenigen der letzten?
- Welche Hoffnung schöpfen die „letzten“ Menschen aus diesem Gleichnis?

Meine Gedanken zum Thema: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**Weitere Bibelstellen:***Matthäus 19,16–26**2 Korinther 3,6–11**Matthäus 19,27–30**Lukas 16,19–31**Matthäus 18,10–14**Lukas 6,37–38**Lukas 14,15–24***„Freude oder Ärger über Gottes Güte“****Schriftlesung***Matthäus 20,1–15***1. Zum Verständnis des Textes**

Das Gleichnis handelt von dem Verhältnis menschlicher Leistung und göttlichem Lohn. Die vorhergehende Erzählung von der Begegnung Jesu mit dem reichen Jüngling (Matthäus 19,16–26) gipfelt in dem Wort Jesu: *„Wenn du vollkommen sein willst, geh, verkauf deinen Besitz und gib das Geld den Armen; so wirst du einen bleibenden Schatz im Himmel haben; dann komm und folge mir nach. Als der junge Mann das hörte, ging er traurig weg; denn er hatte ein grosses Vermögen.“* „Verkauf deinen Besitz“ heisst: bereit sein, alles loszulassen, was mich hindert, Jesus nachzufolgen.

Wenig später sagt Petrus zu Jesus: *„Du weisst, wir haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt. Was werden wir dafür bekommen?“* (Matthäus 19,27).

Die Jünger haben getan, wozu Jesus den Jüngling eingeladen hatte. Nun erwarten sie den entsprechenden Lohn.

Petrus war der erste Gemeindeleiter der Christengemeinde in Jerusalem. Seine Fragen sind häufig auch die Fragen seiner Gemeinde (ebenso wie diejenigen unserer Kirche): Hier sorgt er sich um die Grundsätze, nach denen Gott einst einem jeden Christen vergelten wird.

Jesus antwortet Petrus und der Kirche: *„Und jeder, der um meines Namens willen Häuser oder Brüder, Schwestern, Vater, Mutter, Kinder oder Äcker verlassen hat, wird dafür das Hundertfache erhalten und das ewige Leben gewinnen. Viele aber, die jetzt die Ersten sind werden dann die Letzten sein, und die Letzten werden die Ersten sein.“* (Matthäus 19,29–30).

Um diesen letzten Satz zu erklären, erzählt Jesus das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg.

## 2. Sacherklärungen

Zur Zeit der Traubenlese ging ein Weinbergbesitzer bei Anbruch des Tages auf den Marktplatz, wo sich die Arbeitslosen und die Tagelöhner auf der Suche nach Arbeit versammelten. Mit den ersten vereinbarte er einen Lohn von einem Denar, den folgenden versprach er „was recht ist“ und denjenigen der elften und letzten Stunde versprach er gar nichts mehr. Ein Denar war damals der normale Tageslohn, welcher ausreichte, um eine 6 bis 8 köpfige Familie einen Tag lang zu ernähren. Es gab damals viele Arbeitslose, vorwiegend Bauern, die Grund und Boden verloren hatten. Sie mussten tagtäglich auf den Marktplätzen warten, in der Hoffnung, für einen Tag Arbeit zu finden.

Das Ungewöhnliche im Verhalten des Gutsherrn bestand darin, dass er nicht gleich zu Beginn genügend Arbeiter einstellte, sondern immer wieder, sogar noch um die elfte Stunde (eine Stunde vor Feierabend), Arbeiter anwarb. Der Grund dafür war, dass er sich um die Arbeitslosen, d.h. um die, die kein sinnerfülltes Leben haben, sorgte. *„Er sah andere dastehen, die keine Arbeit hatten.“* Er sagte zu ihnen: *„Was steht ihr hier den ganzen Tag untätig herum? Sie antworteten: Niemand hat uns angeworben.“*

Nach Sonnenuntergang befahl er, die Entlohnung so vorzunehmen, dass die zuletzt angeheuerten zuerst ausbezahlt wurden. Da alle den gleichen Lohn erhielten, rief er den Widerspruch der zuerst angestellten hervor.

## 3. Die Bedeutungen des Gleichnisses

### 3.1. Der Massstab Gottes

Das Gleichnis will die Auffassung, Gott lohne nach der (frommen) Leistung, in Frage stellen. Diese Auffassung finden wir in der Bibel bei verschiedenen Leuten:

Bei den Aposteln, welche alles verlassen und sich ganz auf Jesus eingelassen haben. Sie erheben deshalb Anspruch auf einen Vorrang.

Bei den Frommen in den Gemeinden, welche gegenüber den Sündern, Dirnen und Zöllnern bevorzugt behandelt werden wollen und Jesus vorwerfen: *„Du hast sie uns gleichgestellt.“* (Matthäus 20,11)

Diesen Erwartungen stellt Jesus die Massstäbe gegenüber, welche im Reiche Gottes gelten: So gütig wie dieser Weinbergbesitzer handelt Gott, wenn er die Sünder begnadigt. Damit tut er den Guten und den Frommen, die sich geduldig und gehorsam abmühen, kein Unrecht. Ihr Murren gegen die Sorge Gottes um die Sünder ist deshalb nicht berechtigt. Im Gegenteil, es tastet Gottes Freiheit an und kommt letztlich aus einem unbarmherzigen, selbstgerechten und missgünstigen Herzen.

Die Ersten werden zu den Letzten, wenn Menschen ihre Leistungen mit denjenigen anderer vergleichen und ihre Vorstellungen von Verdienst und Gerechtigkeit nicht loslassen wollen, wenn sie die Güte Gottes zu den anderen nicht erkennen und sich nicht von Herzen mitfreuen können über die Sünder, die Gott ruft. Wenn sie nicht ganz auf die Güte Gottes schauen, so dass alles von ihnen Geleistete davor verschwindet, wird ihnen gerade diese unbegreifliche Güte Gottes zum Anstoss:

*„Bist du neidisch, weil ich gütig bin?“* (Matthäus 20,15)

Dies sind also die Fragen, mit denen Jesus seine Hörer konfrontiert:

- Könnt ihr von mir lernen, mit Gottes Augen zu sehen und nicht mehr mit euren eigenen bösen Augen?
- Könnt ihr verstehen, dass der grösste Lohn darin besteht, im Weinberg arbeiten zu dürfen?
- Könnt ihr lernen, dass bei mir nicht die Leistung zählt, sondern die Bereitschaft, im Weinberg meines Vaters zu arbeiten?
- Könnt ihr verstehen, dass jede noch so kleine und spät geleistete Arbeit willkommen ist?

### 3.2. Die Hoffnung der Letzten

Das Gleichnis kann auch auf die gesellschaftlichen Verhältnisse übertragen werden. Die Reihenfolge, welche die Welt bestimmt (Leistung, Besitz, Schönheit) gilt nicht für immer. Gott wird diese Hierarchie umstürzen. Millionen von Christen in der Dritten Welt und bei uns setzen darauf ihre ganze Hoffnung: Dass sie, die jetzt in jeder Hinsicht die Letzten sind, die Ersten sein werden.

Unser Gott ist ein Gott, der leidenschaftlich gerne gibt. Er lässt sich von nichts davon abbringen, grenzenlos zu geben. Er beschenkt jeden Menschen, auch und gerade den, der es nicht verdient hat.